Kostenlos

62. JAHRGANG | 05.2023

FILMSPIEGEL

DIE PROGRAMMZEITUNG DER ESSENER FILMKUNSTTHEATER UND DER LICHTBURG

filmspiegel-essen.de

www.lichtburg-essen.de

film studio GLÜCKAUF
Rüttenscheider Str. 2
45128 Essen
Tel. 0201/439 366 33

EULENSPIEGEL
Steeler Str. 208-212
45138 Essen
Tel. 0201/27 55 55

Galerie Cinema
Julienstr. 73
45130 Essen
Tel. 0201/77 84 94

ASTRA Theater LUNA
Teichstr. 2
45127 Essen
Tel. 0201 / 24 84 129

Rio
Synagogenplatz 3
45468 Mülheim a. d. Ruhr
Tel. 0208 / 740 383 83

Lichtburg Essen
Kettwiger Str. 36
45127 Essen
Tel. 0201/23 10 23

Inhalt

Aktuelle Filmstarts	S. 4 - 15
Dokumentarfilme	S. 16 -17
Spezial	S. 18 - 20
KinderKino	S. 21
Lichtburg & Sabu	S. 22
Die Essener Filmkunsttheater	S. 23

Unser Programmservice

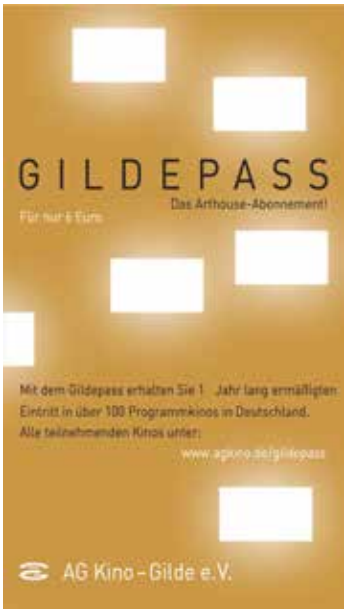
Infos und Kartenreservierungen:
Essener Filmkunsttheater
Tel. 0201 / 27 55 55
info@essener-filmkunsttheater.de

Lichtburg & Sabu
Tel. 0201 / 23 10 23
info@lichtburg-essen.de

Im Internet finden Sie uns unter
filmspiegel-essen.de

Instagram:
@lichtburgessen
@essenerfilmkunsttheater

Facebook
@Lichtburg
@essener.filmkunsttheater



FILMSTARTS AB 27. APRIL	
Die Gewerkschafterin	S. 8
The Whale	S. 7
Vamos à la playa	S. 10
FILMSTARTS AB 3. MAI	
The Guardians of the Galaxy	S. 5
FILMSTARTS AB 4. MAI	
Das Lehrerzimmer	S. 6
Mediterranean Fever	S. 6
Music	S. 8
FILMSTARTS AB 11. MAI	
Adios Buenos Aires	S. 12
Beau Is Afraid	S. 9
Book Club – Ein neues Kapitel	S. 4
Die Geschichte vom Holzfäller	S. 6
FILMSTARTS AB 18. MAI	
Asterix & Obelix im Reich der Mitte	S. 4
Ernesto's Island	S. 14
Die Linie	S. 9
Living – Einmal wirklich leben	S. 13
Sparta	S. 11
A Thousand and One	S. 12
FILMSTARTS AB 25. MAI	
Arielle, die Meerjungfrau	S. 5
Mamma ante Portas	S. 14
Renfield	S. 15
Valeria Is Getting Married	S. 14
DOKUMENTARFILME	
Die Eiche – Mein Zuhause • Jeden Samstag	S. 17
Schulen dieser Welt • So. 30.04. bis Mi. 03.05.	S. 16
Elfriede Jelinek – Die Sprache von der Leine lassen • Mi. 17.05.	S. 17
All the Beauty and the Bloodshed • Ab 26.05.	S. 17
VERANSTALTUNGEN MIT GÄSTEN	
Film & Gespräch mit Regisseurin und Protagonisten: **Der Illusionist** • Do. 27.04.	S. 17
Film & Digitales Live Q&A: **Die Gewerkschafterin** • Mo. 01.05.	S. 14
Film & Gespräch mit Regisseurin: **Mediterranean Fever** • Fr. 05.05.	S. 6
Film & Gespräch mit Drehbuchautor: **Das Lehrerzimmer** • So. 07.05.	S. 6
Film & Gespräch mit Regisseur und Protagonisten: **Miyama - Kyoto Prefecture** • Do. 11.05.	S. 16
Film & Gespräch mit Produzentin: **Blix Not Bombs** • Fr. 19.05.	S. 17
NRW-Premiere: **Die Geschichte einer Familie** • Mi. 15.06.	S. 3
Seniorenkino mit Gästen: **Die Unschärferelation der Liebe** • Do. 29.06.	S. 3
SPEZIAL	
Jeden Sonntag um 16.30 Uhr in der Galerie Cinema: **Harold & Maude (OmU)**	S. 21
Filmreihe: **Home Movie Factory – Die Filme Michel Gondrys** • ab So. 07.05.	S. 19
Essen Shorts • So. 07.05., Do. 11.05. & Di. 16.05.	S. 18
Kino73: **Der diskrete Charme der Bourgeoisie** • Mi. 10.05.	S. 18
Seniorenkino: **Book Club – Ein neues Kapitel** • Do. 11.05.	S. 4
Queerfilm: **Eismayer** • Mi. 17.05.	S. 17
CineScience: **Radikale Langeweile im Kino** • Di. 16.05.	S. 20
Filmauslese: **Flash Gordon** • Mo. 20.05.	S. 18
Le cinéma français – Preview: **Rumba la vie - Die Rumba-Therapie** (OmU) • Mi. 24.05.	S. 19
Seniorenkino: **Mamma ante Portas** • Do. 25.05.	S. 14
Kirche geht Kino: **Come on, Come on** • So. 28.05.	S. 20
Ciñol-Preview: **20.000 Arten von Bienen** (OmU) • Di. 30.04.	S. 19
Klavierfestival Ruhr: **Charlie Chaplins „The Kid" mit Helge Schneider** • Mo. 05.06.	S. 20

Die Geschichte einer Familie

Regisseur Karsten Dahlem deckt mit viel psychologischem Gespür Schicht für Schicht ein traumatisches Familienerlebnis auf

Ab 15. Juni

DE 2022; 83 Min.; Regie: Karsten Dahlem; mit Anna Maria Mühe, Anton Spieker, Michael Wittenborn, Therese Hämer, Casper von Bülow, Walid Al-Atiyat; FSK 12

Chrissi ist Stuntfahrerin. Jahrelang hat sie sich im Ausland bewiesen, dass sie Autos beherrscht. Sie hat es geschafft der Enge ihres Heimatdorfes zu entkommen und sich etwas Eigenes aufgebaut. Doch nach einem schweren Unfall muss sie, an einen Rollstuhl gefesselt, in das Dorf ihrer Kindheit zurückkehren – zu ihrem Vater und ihren Freunden, zu denen sie längst keinen Kontakt mehr hat. Hier wird Chrissi plötzlich wieder von quälenden Erinnerungen an ihre Familiengeschichte eingeholt. Auch ihr Vater ist bis heute in seinem Schmerz gefangen und unfähig, für Chrissi da zu sein. In seiner Verzweiflung bietet er ihr Geld an, damit sie sich unabhängig vom deutschen Sozialsystem woanders ein Leben aufbauen kann. Die Beziehung zwischen den beiden steht vor der Zerreißprobe… Regisseur Karsten Dahlem deckt mit viel psychologischem Gespür Schicht für Schicht ein traumatisches Familienerlebnis auf, in das auch persönliche Erfahrungen mit eingeflossen sind. In seinem fesselndem Spielfilmdebüt erzählt er vom Schweigen und der Unfähigkeit, miteinander zu reden. Dafür wurde er in diesem Jahr mit dem Hofer Goldpreis der Friedrich-Baur-Stiftung ausgezeichnet: „‚Die Geschichte einer Familie' ist ein dunkles brillantes Kaleidoskop aus Schmerz und Verdrängung, in einem ständigen Wechsel aus emotionalen Explosionen und Implosionen", heißt es in der Jurybegründung.

NRW-Premiere

Zu Gast sind Anna Maria Mühe, Michael Wittenborn und Regisseur Karsten Dahlem

Mi. 14.06. • 20.00 Uhr • Lichtburg

Die Unschärferelation der Liebe

Burghart Klaußner und Caroline Peters in einer hinreißenden Liebeskomödie von Regisseur Lars Kraume

Ab 29. Juni

Deutschland 2023; 100 Min.; Regie: Lars Kraume; mit Caroline Peters, Burghart Klaußner

Seniorenkino

Zu Gast sind Burghart Klaußner und Regisseur Lars Kraume

Do. 29.06. • 14.00 Uhr • Lichtburg

Greta (Caroline Peters) ist eine notorisch lügende Schulsekretärin und nebenbei laut, spontan und unberechenbar. Alexander (Burghart Klaußner) ist ein pleitegehender Metzger, nebenbei Musikliebhaber und verkappter Intellektueller, der stets auf seine strikte Ordnung bedacht ist. An einer Bushaltestelle küsst sie ihn in den Nacken, völlig unvermittelt, einfach so. Eine Verwechslung. Oder steckt doch ein Plan dahinter? Auf alle Fälle ist es der Anfang einer elektrisierenden Liebesgeschichte, mit der beide noch fünf Minuten zuvor nicht gerechnet haben. Und so sehr sich Alexander auch sträuben mag – einer Naturgewalt wie Greta kann man sich nicht entziehen. Die unausweichliche Erkenntnis: Liebe ist immer eine Chance, mit der wir alle rechnen sollten.

Guardians of the Galaxy Vol. 3

Die Galaxie-Wächter rund um Chris Pratt erleben unter der Regie von James Gunn ihr drittes und letztes gemeinsames Weltraumabenteuer

Ab 3. Mai in der Lichtburg
USA 2023; ca. 149 Min.; Regie: James Gunn; mit Chris Pratt, Zoe Saldana, Dave Bautista, Karen Gillan, Sean Gunn, Josh Brolin; FSK 12

Thanos (Josh Brolin) wie auch Quills Vater Ego (Kurt Russel) sind zwar Geschichte, aber dennoch sind die hinterlassenen Schäden sowohl im Universum als auch bei den Guardians nach wie vor spürbar. Um den gigantischen Schaden, den Thanos angerichtet hat, zu reparieren, wird ein neuer Zufluchtsort geschaffen. Nachdem sie dem Collector Knowhere abgekauft haben, soll dies fortan als eine Stätte des Friedens gelten. Von der rachsüchtigen Hohepriesterin Ayesha (Elizabeth Debicki), ihrer Kreation Adam Warlock (Will Poulter), aber auch dem mächtigen High Evolutionary (Chukwudi Iwuji), ahnen die Guardians zu dem Zeitpunkt allerdings noch nichts. Als der Frieden eines Tages gestört wird, müssen sie erst einmal herausfinden, wer Freund und wer Feind ist. Erneut haben Star-Lord (Chris Pratt), Gamora (Zoe Saldana), Groot (Stimme im Original: Vin Diesel) und Co. alle Hände voll zu tun, um den Frieden aufrechtzuerhalten. *Filmstarts.de*

Book Club – Ein neues Kapitel

Fortsetzung der Komödie mit Jane Fonda und Diane Keaton

Ab 11. Mai **– USA 2023; 94 Min.; Regie: Bill Holderman; mit Jane Fonda, Diane Keaton, Mary Steenburgen, Candice Bergen, Andy Garcia, Don Johnson; FSK 12**

Vivians, Dianes, Carols und Sharons Leben wurden gerade erst auf den Kopf gestellt, als mit den „Fifty Shades of Grey"-Bestsellern auch die Erotik wieder zurück in die Leben der vier Freundinnen kehrte. Und jetzt steht ein großer Mädelsausflug nach Italien an. So einen hatten die vier nämlich noch nie, also muss das dringend nachgeholt werden. Natürlich laufen die Dinge eher nicht wie geplant und letztlich ganz schön aus dem Ruder. Ihr Urlaub verwandelt sich damit ungewollt in ein wildes Abenteuer, dass das Quartett quer durch ganz Italien reisen lässt. *Filmstarts.de*

Seniorenkino

Do. 11.05. • 14.00 Uhr • Lichtburg

Asterix & Obelix im Reich der Mitte

Fünfte Realverfilmung der Asterix und Obelix-Abenteuer

Ab 18. Mai **– FR 2023; 112 Min.; Regie: Guillaume Canet; mit Guillaume Canet, Gilles Lellouche, Marion Cotillard, Vincent Cassel; FSK 6**

Die chinesische Prinzessin Fu Yi (Julie Chen) verschlägt es nach einem Staatsstreich in das gallische Dorf von Asterix (Guillaume Canet) und Obelix (Gilles Lellouche). Da der Ruf des zähen und gutmütigen Dorfes bestens bekannt ist, bittet sie die Gallier um Hilfe. Diese zögern nicht und so begeben sich Asterix und Obelix nach China. Schnell spricht sich dies herum und so dauert es nicht lang, bis auch der römische Kaiser Julius Cäsar (Vincent Cassel) und die ägyptische Regentin Cleopatra (Marion Cotillard) davon erfahren. In China angekommen, werden den Galliern bei dem Versuch, die Kaiserin (Linh-Dan Pham) zu befreien, fortan jede Menge Hürden in den Weg gestellt. Unterdessen versucht Cäsar die Gunst der Stunde zu seinem Vorteil zu nutzen, währendem Cleopatra den Galliern zur Hilfe eilt. *Filmstarts.de*

Arielle, die Meerjungfrau

Realverfilmung des 1989 erschienenen Zeichentrickfilms nach dem Märchen „Die kleine Meerjungfrau“ von Hans Christian Andersen

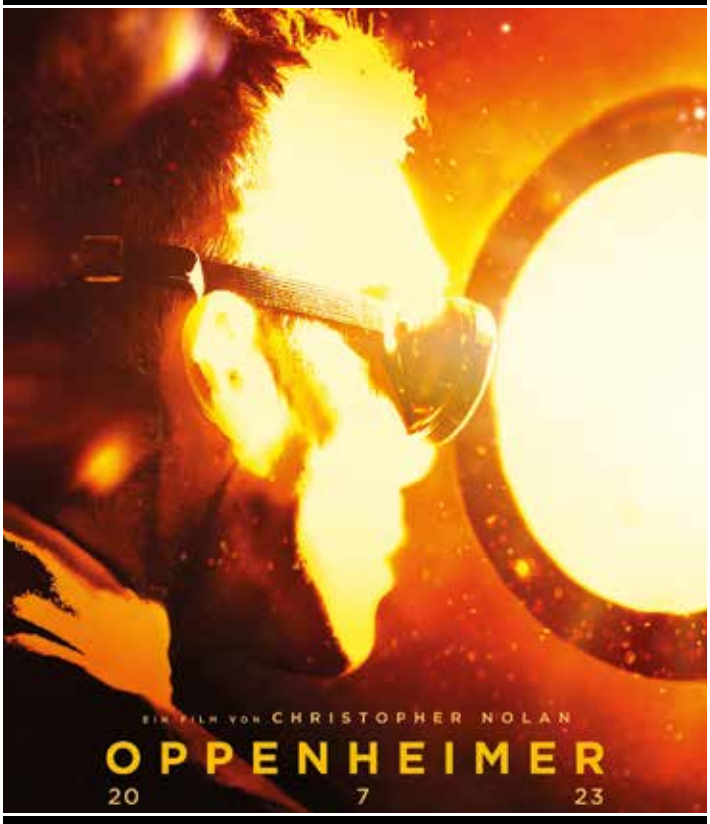
Ab 25. Mai in der Lichtburg

USA 2023; 135 Min.; Regie: Rob Marshall; mit Halle Bailey, Jonah Hauer-King, Art Malik, Noma Dumezweni, Javier Bardem, Melissa McCarthy

Die Meerjungfrau Arielle (Halle Bailey) ist die Lieblingstochter von König Triton (Javier Bardem), aber auch der eigensinnigste Spross des Herrschers. Immer wieder bricht das junge Mädchen mit der schönen Stimme die Regeln und nähert sich der Welt der Menschen, was in Tritons Reich unter dem Meer streng verboten ist. Ihre Sammlung von Gegenständen, die von den Menschen stammen und sie auf dem Meeresboden gefunden hat, machen sie nur noch neugieriger. Als ein Schiff in Seenot gerät, rettet sie den Prinzen Eric (Jonah Andre Hauer-King) vor dem Ertrinken und verliebt sich in ihn. Auch er verliebt sich in sie, vor allem in ihre zauberhafte Stimme. Damit die beiden eine Zukunft haben, muss Arielle aber an Land. Sie bittet die Meereshexe Ursula (Melissa McCarthy), ihr Beine zu geben. Diese stimmt zu, will aber als Pfand Arielles Stimme. Da Eric Arielle ohne ihre Stimme nicht erkennt, wird sie mit der wohl wichtigsten Entscheidung in ihrem Leben konfrontiert. *Filmstarts.de*

Ab 29. Juni in der Lichtburg

Exklusiv in analoger 70mm-Projektion!



Ab 20. Juli in der Lichtburg

Das Lehrerzimmer

Regisseur İlker Çatak gelingt ein elektrisierendes Werk über den Mikrokosmos Schule als Spiegel unserer Gesellschaft

Ab 4. Mai
DE 2022: 98 Min.; Regie: İlker Çatak; mit Leonie Benesch, Michael Klammer, Rafael Stachowiak, Eva Löbau, Anne-Kathrin Gummich, Kathrin Wehlisch; FSK 12

„Dank Leonie Beneschs Spiel folgt man der Lehrerin gebannt auf den zusehends hilflosen Pfad der Selbstzerlegung.“ *Tagesspiegel*

„Eine im Ansatz einfachn Geschichte, deren moralische Komplexität sie jedoch zu einem dichten Psychogramm macht.“ *taz*

Film & Gespräch
mit Drehbuchautor Johannes Duncker
So. 07.05. • 15.00 Uhr • Filmstudio

„Was im Lehrerzimmer passiert, bleibt im Lehrerzimmer“, sagt Carla Nowak in einem Interview mit der Schülerzeitung. Auch wenn das für die Lehrerin zu diesem Zeitpunkt schon nur noch reine Wunschvorstellung ist. Es ist ihre erste Stelle, engagiert unterrichtet sie Mathematik und Sport in der siebten Klasse. Es läuft gut, sie kann die Heranwachsenden motivieren. Als es in der Schule zu einer Reihe von Diebstählen kommt und bald einer ihrer Schüler verdächtigt wird, ist Carla empört und beschließt, der Sache selbst auf den Grund zu gehen. Doch der Fall lässt sich nicht so einfach lösen und zieht Kreise. Im Kollegium ist Carla schnell als idealistisch verschrien, empörten Eltern muss sie Rede und Antwort stehen und zwischen streitenden Schüler*innen vermitteln. Je mehr sie sich bemüht, alles richtig zu machen, desto mehr gerät nicht nur sie selbst an ihre Grenzen. Das System Schule gerät aus dem Gleichgewicht.İlker Çatak entgeht in seinem exzellent beobachteten Film nichts. Schonungslos inszeniert er die Schule als Mikrokosmos, in dem es kein Außerhalb mehr gibt und nichts privat bleibt. „Das Lehrerzimmer“ ist eine Studie über Machtverhältnisse und darüber, wie Einzelne zwischen verhärteten Fronten aufgerieben werden. *Berlinale*

Mediterranean Fever

Preisgekröntes Drama über Depressionen und eine intensive Freundschaft

***Ab 4. Mai* – Palästina/Deutschland 2022; 108 Min.; Regie: Maha Haj; mit Amer Hlehel, Ashraf Farah, Anat Hadid, Samir Elias; FSK 12**

Waleed lebt mit seiner Frau und seinen Kindern in Haifa und träumt von einer Schriftstellerkarriere, während er unter chronischen Depressionen leidet. Dann lernt er seien neuen Nachbarn Jalal, einen Kleinkrimenellen, kennen. Es entwickelt sich eine unerwartete Freundschaft zwischen den beiden Männern, die sie auf eine Reise voller dunkler Begegnungen führt. Die individuelle Depression steht für die gesellschaftliche Depression Palästinas unter Israels Besatzung. „Mediterranean Fever“ von Maha Haj handelt feinsinnig, unterhaltsam und klug davon.

Film & Gespräch
mit Regisseurin Maha Haj
Fr. 05.05. • 17.30 Uhr • Filmstudio

Die Geschichte vom Holzfäller

Schwarzhumoriger, unterkühlter Surrealismus aus Skandinavien

***Ab 11. Mai* – Finnland/Niederlande/Dänemark/Deutschland 2022; 95 Min.; Regie: Mikko Myllylah; mit Jarkko Lahti, HP Björkman, Iivo Tuuri, Marc Gassot; FSK 16**

„Der Film ist wie eine kaurismäkische Variante von Twin Peaks mit einem Hauch von Fargo.“ *Screen International*

In Mikko Myllylahtis Debüt driften brennende Autos auf verlorenen Landstraßen durch die finnische Taiga – und niemand sitzt am Steuer. Pepe ist Holzfäller in einer idyllischen Kleinstadt in Finnland. Eisfischen, Kneipenabende und gelegentliche Seitensprünge bestimmen den Alltag in dieser Gegend. Innerhalb weniger Tage wird sein ruhiges Leben jäh durch eine Reihe von tragischen Ereignissen zerrüttet – doch Pepe scheint selbst die blutigsten Geschehnisse stoisch hinzunehmen. Ganz so, als kenne er ein Geheimnis, das sich unter den zugefrorenen Seen und den unendlichen Schneemassen verbirgt. *Filmfest Hamburg*

The Whale

Im neuen Psycho-Drama von Darren Aronofsky („Black Swan“, „The Wrestler“) gibt Brendan Fraser ein überwältigendes Comeback

Ab 27. April

USA 2022; 121 Min.; Regie: Darren Aronofsky; mit Brendan Fraser, Hong Chau, Sadie Sink, Samantha Morton, Ty Simpkins; FSK 12

„Das viel gelobte Spiel des ehemaligen Blockbuster-Stars Brenden Fraser ist tatsächlich brillant.“ ***Kino-Zeit.de***

„Brendan Fraser, Sadie Sink und Hong Chau liefern in dieser erstaunlich werkgetreuen Theateradaption gleich drei der besten Performances des Jahres ... absolut mitreißend.“ ***Filmstarts.de***

- **Oscar 2023: Bester Hauptdarsteller, Bestes Make-up & Hairstyling**

Ein Mann, der in Online-Collegekursen als Lehrer arbeitet, hat sich seit dem Selbstmord seines Partners von der Welt zurückgezogen, ist extrem fettleibig und auf dem besten Wege, sich zu Tode zu essen. Doch die Bande zu anderen Menschen sind noch nicht ganz zerrissen: Eine Freundin kümmert sich um ihn, ein junger Mann, der für eine Freikirche an der Haustür missioniert, setzt sich in den Kopf, ihn retten zu müssen, und er selbst sucht den Kontakt zu seiner ihm entfremdeten Teenager-Tochter, nachdem er einst sie und ihre Mutter verließ, um zu seiner Homosexualität zu stehen. Eine kammerspielartige Theaterverfilmung, in der Darren Aronofsky ähnlich wie ihn „The Wrestler“ von einer tief gefallenen Männerfigur auf der Suche nach Wiedergutmachung erzählt. Dabei kämpft der Film mit dem im Skript angelegten Problem, die Körperlichkeit seiner Figur grotesk-voyeuristisch auszustellen, was der Hauptdarsteller aber weitgehend auffängt. Trotz einer Tendenz zum Pathos ein Film, der intensiv von der ambivalenten Kraft zwischenmenschlicher Beziehungen sowie des Glaubens erzählt, die gleichermaßen zutiefst verletzen wie Halt und Hoffnung geben können. *filmdienst*

Zeitreise geplant?

Mit 100 % Ökostrom!

Einfach wechseln unter:
EssenStrom.de oder 0201/800-3333

Stadtwerkessen
Wir sind Zuhause.

Die Gewerkschafterin

Isabelle Huppert in einem Politthriller nach realen Ereignissen um die französische Gewerkschafterin Maureen Kearney

Ab 27. April

FR/DE 2022; 122 Min.; Regie: Jean-Paul Salomé; mit Darsteller: Isabelle Huppert, Grégory Gadebois, Marina Foïs, Yvan Attal, Alexandra Maria Lara; FSK 16

Film & Gespräch
Digitales Q&A mit Regisseur und Maureen Kearney
Mo. 01.05. • 18.00 Uhr • Astra Theater

„Erschütternde, großartig gespielte Täter-Opfer-Umkehr, die trotz erzählerischer Schwächen lange nachhallt." *Cinema*

„Packende Kombination aus Wirtschaftskrimi, Psychodrama und Justizthriller nach einem wahren Fall, die vor allem die systemische Frauenfeindschaft anprangert." *filmdienst*

„Ein Thriller, der unter die Haut geht." *ARD titel thesen temperamente*

Maureen Kearney (Isabelle Huppert) wird gefesselt und traumatisiert in ihrer eigenen Wohnung aufgefunden. Vom Täter fehlt jede Spur und sie kann sich nur bruchstückhaft erinnern. Die Ermittler arbeiten unter Hochdruck, denn Maureen war als Gewerkschafterin dubiosen Geschäften in der Atomindustrie auf der Spur, die auch einflussreiche Entscheidungsträger belasten könnten. Da tauchen plötzlich neue Indizien auf, die den Überfall in Frage stellen. Maureen wird vom Opfer zur Verdächtigen. Mit der grandiosen französischen Schauspielerin Isabelle Huppert („Elle") in der Hauptrolle ist „Die Gewerkschafterin" ein packender Verschwörungsthriller. Isabelle Huppert schafft es, jeder ihrer Filmfiguren etwas Geheimnisvolles zu verleihen, so auch der Figur Maureen Kearney. Besonders berührend ist die Authentizität dieser Rolle, denn ihre Verletzlichkeit und Stärke gehen Hand in Hand. Basierend auf einer wahren Geschichte zeigt der Film den Kampf einer unerschrockenen Frau gegen einen vermeintlich übermächtigen Gegner. *Weltkino*

Music

Angela Schanelec („Ich war zuhause, aber...") erzählt ihre ganz eigene zeitgenössische Variante der Tragödie des Ödipus

Ab 4. Mai

DE/FR/GR/RS 2023; 108 Min.; Regie: Angela Schanelec; mit Aliocha Schneider, Agathe Bonitzer, Agyris Xafis, Marisha Triantafyllidou, Frida Tarana, Ninel Skrzypczyk

- **Berlinale 2023: Silberner Bär für das beste Drehbuch**

„Jede Einstellung dieses Films führt auf einen traumhaften Weg, in einen poetischen Schwebezustand." *Frankfurter Rundschau*

„Schanelec etabliert sich endgültig als eine der prägnanten Stimmen im europäischen Autorenkino." *Tagesspiegel*

„Absolut fesselnd." *The Guardian*

„Mit großer Klarheit und einer Sensibilität, die rar geworden ist im Kino, interessiert sich Schanelec in ihrem neuen Film für die Momente, in denen sich alles verändert." *Perlentaucher*

Der Mythos des Ödipus ist der virtuelle Kern dieser Meisterstudie des elliptischen Erzählens, in der jedes auch noch so kleine Detail zum Zeichen wird oder auch nicht. Ein Film, der uns von den Bergen und Stränden Griechenlands bis an die Seen um Berlin führt, von irgendwann in den 1980er-Jahren bis ins Heute. Dazwischen ein rekonstruierbares Datum: 2006. (Es geht um Fußball und zwei entscheidende Minuten für Italien.) In einem nächtlichen Sturm wird ein neugeborener Junge geborgen. Sanitäter Elias bringt ihn zu seiner Frau, die beiden nennen ihn Jon und ziehen ihn auf. Als junger Mann wird Jon überfallen und macht sich des Totschlags schuldig. Das Opfer … Die Gefängnisbeamtin Iro und er werden ein Paar. Der Kassettenrekorder spielt Barock, Playlist: Monteverdi, Bach, Pergolesi und andere. Die Ästhetik der Musik wird zum Programm. Sie spiegelt das Geschehen luzide enigmatisch, konkret abstrakt, lustvoll asketisch. Im barock-postmodernen Kino der Angela Schanelec gelten die Formeln der Affekten- und Figurenlehre. Eine intellektuell-sinnliche Herausforderung, die süchtig macht. Blind sehend. *Berlinale*

Beau Is Afraid

In seinem neuen Film schickt Regisseur Ari Aster („Midsommar“) den Oscar-Preisträger Joaquin Phoenix auf eine völlig verrückte Odyssee

Ab 11. Mai

USA 2023; 179 Min.; Regie: Ari Aster; mit Joaquin Phoenix, Nathan Lane, Amy Ryan, Stephen McKinley Henderson, Hayley Squires, Denis Ménochet, Parker Posey; FSK 16

Beau ist erfolgreicher Unternehmer und leidet zugleich an einer schweren Paranoia, die nicht zuletzt sehr wahrscheinlich im Zusammenhang mit seiner komplizierten Beziehung zu seiner mittlerweile nicht mehr lebenden Mutter steht. Dass er seinen Vater nie kennenlernte, ist der Stabilität seiner Psyche auch nicht unbedingt zuträglich. Zwar sucht sich Beau Hilfe bei einem Therapeuten, der ihm auch ein paar vermeintlich heilbringende Medikamente gegen seine Paranoia verschreibt. Aber so richtig ändert sich an seiner Situation nichts. Ganz im Gegenteil: Während Beau in die alte Heimat reist und währenddessen immer mehr den Verstand zu verlieren scheint, bricht um ihn herum die Realität zusammen. Er wird in eine Welt irgendwo zwischen Traum und Wirklichkeit geworfen, in der er nicht nur mit seinem jüngeren Ich konfrontiert wird, sondern sich auch seiner Person im hohen Alter stellen muss... Ein absolut unvergleichliches Kinoerlebnis. *Filmstarts.de*

Die Linie

Ein Film von Urusula Meier („Home“) über das Verlangen nach mütterlicher Liebe und stabilen zwischenmenschlichen Beziehungen

Ab 18. Mai

CH/FR/BE 2022; 102 Min.; Regie: Ursula Meier; mit Stéphanie Blanchoud, Valeria Bruni Tedeschi, Elli Spagnolo, Dali Benssalah, India Hair, Benjamin Biolay; FSK 12

„Immer wieder großartig bebildert und stark gespielt. Ursula Meier erzählt ein weiteres so sehenswertes wie intensives Familiendrama.“ *Filmstarts.de*

„Ebenso besonnen wie einfühlsam inszeniert und mit einem durchweg überzeugenden weiblichen Cast.“ *Programmkino.de*

„Schon das Schauspiel verdient den Besuch, findet sie – und ist begeistert von der erzählerischen Nonchalance der Regisseurin.“ *TIP Berlin*

„Ursula Meier bleibt auch in ihrem neuen Film ihrem Lieblingsthema ‚dysfunktionale Familie‘ treu, erdet ihre Geschichte aber deutlich mehr als damals im lecht surrealistischen ‚Home‘.“ *taz*

Ihre Gewaltausbrüche haben Margaret, 35Jahre alt, ihre Beziehung gekostet. Sie zieht wieder zu ihrer Mutter Christina. Doch die labile, unreife 55-Jährige macht sie als älteste Tochter für das Scheitern ihrer Karriere als Konzertpianistin verantwortlich. Ein Streit der beiden eskaliert, und die wütende Margaret schlägt auf ihre Mutter ein. Die Justiz wird aktiv und die Dynamik in der Familie noch komplizierter: Aufgrund eines Kontaktverbots darf Margaret sich dem Haus ihrer Mutter nun nur noch auf 100 Meter nähern, was ihre Sehnsucht nach familiärer Nähe verstärkt. Täglich erscheint Margaret an der Bannkreisgrenze und gibt ihrer 12-jährigen Schwester Marion Musikstunden. In „Die Linie“ lotet Ursula Meier erneut eine ungewöhnliche Familienkonstellation aus und gibt dem Wort „Familienkreis“ auch eine topografische Dimension. Kennzeichnend für den Film sind die Stimmungswechsel, mit denen er die Gefühlswelten der Protagonist:innen nachempfindet und dabei immer wieder ohne Vorwarnung zwischen Komödie und Tragödie hin- und herschaltet. *Berlinale*

Vamos a la playa

Tragikomisches Roadmovie von drei deutschen Freund:innen in Kuba

Ab 27. April **– Deutschland/Kuba 2022; 91 Min.; Regie: Bettina Blümner; mit Leonard Schleicher, Maya Unger, Jakub Gierszal, Eugenio Torroella Ramos; FSK 16**

„Bettina Blümner (‚Prinzessinnenbad') schafft eine Art sinnliches Cinéma vérité." *Filmfestival Cologne*

„Clever erzählt der sommerliche Coming-of-Age-Film von Regisseurin Bettina Blümner von jugendlichen Befindlichkeiten, kulturellen Missverständnissen und dem grassierenden Sextourismus auf Kuba." *Zürich Film Festival*

Katharinas Vater ist so schwer erkrankt, dass er seine Tochter bittet, nach Kuba zu fliegen, wo ihr Bruder Wanya seine Masterarbeit über Seekühe schreibt, die vom Aussterben bedroht sind. Mit ihren Freunden Benjamin (Leonard Scheicher) und Judith (Maya Unger) macht sich Katharina (Victoria Schulz) auf den Weg nach Havanna, wo die Suche nach dem Verschwundenen schnell zur Nebensache wird. Während Benjamin akribisch ihre Ausgaben kalkuliert, ist Katharina vor allem auf der Suche nach sexuellen Abenteuern. Die nach Unabhängigkeit strebende Judith hält dagegen lieber Abstand zu den Männern – bis sie den kubanischen Tanzlehrer Ignacio kennenlernt. Die Armut auf der Insel zwingt die Studenten dazu, ihre eigenen Privilegien und ihren Traum von einer gerechteren Welt zu hinterfragen. So widersprüchlich und unentschieden wie die Haltung der Protagonisten wirkt auch der Film in manchen Situationen. Doch genau das verleiht dieser erfrischend unberechenbaren Geschichte ein hohes Maß an Authentizität und Ungezwungenheit, was eine große Nähe zu den Figuren entstehen lässt. *Cinema*

Roter Himmel

Ausgezeichnet mit dem Großen Preis der Jury Berlinale 2023

Weiter im Programm **– DE 2023; 103 Min.; Regie: Christian Petzold; mit Thomas Schubert, Paula Beer, Langston Uibel, Enno Trebs, Matthias Brandt; FSK 12**

„Christian Petzold ist einmal mehr ein faszinierender Film gelungen – der dazu so unterhaltsam und bewegend ist wie kaum ein anderes seiner Werke." *Filmstarts.de*

„Der zunächst heiter getönte Film kreist vielschichtig-lakonisch um die Flüchtigkeit des Lebens und seiner Glücksmöglichkeiten." *filmdienst*

Eigentlich wollten Leon und Felix den Sommer im Ferienhaus an der Ostsee zu zweit verbringen. Als Freunde und vor allem arbeitend; der eine an seinem zweiten Buch, der andere künstlerisch kreativ. Aber Nadja und Devid sind auch da und bringen jede Menge positive Vibes mit. Vier junge Menschen also beim Sich-Lieben, auch wenn das besonders Leon nicht ganz leicht fällt. Sein unvollendetes Manuskript verfolgt ihn auf Schritt und Tritt, in die Gartenlaube und an den Strand. Die gute Stimmung der anderen lässt seine eigene meist noch schlechter werden. Der Besuch des Verlegers naht. Als der im schneidigen Kleinwagen um die Ecke biegt, beginnt der Wald zu lodern. Es regnet Asche, der Himmel färbt sich rot und das Beziehungsdrama, das körperliche Intensität und künstlerische Sublimierung vereint, nimmt eine Wende in eine neue Dimension. Christian Petzolds zweiter Teil einer Trilogie, die er 2020 mit Undine begann, handelt vom Nicht-schlafen-Können und Liebenwollen, vom Schreiben und Gelesenwerden, vom In-der-Welt-Sein und möglicherweise doch An-ihr-vorbei-Leben. Ein Film im Schwebezustand zwischen Symbolik und Realistik, komisch und zutiefst tragisch. *Berlinale*

proust
WÖRTER · TÖNE

7. Mai, 12.00, LeseRaum
Ulrike Schrimpf
„LAUTER GHOSTS"

8. Mai, 19.30, LeseRaum
A. L. Kennedy
„Als lebten wir in einem barmherzigen Land"

14. Juni, 19.30, LeseRaum
Maxim Znak
Zekamerone
Eine Benefiz-Veranstaltung für die inhaftierten Oppositionellen in Belarus

www.buchhandlung-proust.de

Originalversion
mit Untertiteln

Sonntags im Filmstudio
Sonntags & Montags in der Lichtburg
Dienstags im Eulenspiegel
Mittwochs im Astra & Luna

Kinogutschein
der Essener Filmkunsttheater und der Lichtburg

Gutscheine der **Lichtburg** erhältlich an der Lichtburg-Kasse (täglich ab 12.00 Uhr) und online.

Gutscheine der **Essener Filmkunsttheater** erhältlich im Astra, im Eulenspiegel, im Filmstudio, im Rio Mülheim und online.

www.filmspiegel-essen.de

Im Taxi mit Madeleine

Line Renaud und Danny Boon auf einer Taxifahrt durch Paris

Weiter im Programm **– FR 2022;91 Min.; Regie: Christian Carion; mit Dany Boon, Line Renaud, Alice Isaaz, Jérémie Laheurte, Gwendoline Hamon; FSK 12**

„Die beiden großartigen Darsteller Line Renaud und Dany Boon, die perfekt aufeinander eingespielt sind, sorgen für eine beinahe heitere Stimmung in einem Film, in dem es um ein bewegendes Frauenschicksal geht." *Filmstarts.de*

„Ein zu Herzen gehendes Drama." *Cinema*

Der Pariser Taxifahrer Charles (Dany Boon) hat einen ziemlich schlechten Tag. Er steckt tief in Schulden, droht wegen zahlreicher Verkehrsverstöße seinen Führerschein zu verlieren, und seine Ehe droht zu zerbrechen. Doch dann steigt Madeleine (Line Renaud) in sein Taxi, eine elegante, resolute 92-jährige Frau. Da sie in ihrem Alter davon ausgeht, dass es jederzeit ihre letzte Taxifahrt sein könnte, bittet sie Charles auf dem Weg zum Pflegeheim einige Zwischenstopps einzulegen: Noch einmal möchte sie jene Orte sehen, die wichtig waren in ihrem Leben. Charles, anfangs verärgert und mürrisch, fährt los. Mit jedem Stopp entfaltet sich die erstaunliche Vergangenheit von Madeleine und Charles ist zunehmend fasziniert von ihren Geschichten. Er erzählt ihr seinerseits von seinen Nöten und Madeleine wäre wiederum nicht Madeleine, wenn sie nicht mit ihrem Sinn für Humor und ihrer Lebensklugheit den einen oder anderen Rat für Charles hätte. Was wie eine normale Taxifahrt beginnt, wird zu einem tiefgründigen Abenteuer, wie das Leben selbst… In seinem warmherzigen Film schickt Regisseur Christian Carion die französische Ikone Line Renaud und den Kinostar Danny Boon auf eine überraschende Reise, quer durch das Paris der Gegenwart und der Vergangenheit. *Studiocanal*

Sparta

Der kontrovers diskutierte Film von Ulrich Seidl

Ab 18. Mai **– Österreich/Frankreich/Deutschland 2022; 99 Min.; mit Georg Friedrich, Hans-Michael Rehberg, Marius Ignat; FSK 16**

„Der Film zählt mit zu den stärksten des Regisseurs, weil er in gewisser Hinsicht so anders als bisherige Seidl-Werke, aber deshalb nicht weniger provokant, herausfordernd oder nachwirkend geraten ist." *Filmstarts.de*

„Ulrich Seidls streitbarster Film seit Langem, aber – so viel Ambivalenz muss man aushalten – auch sein bester." *Kino-Zeit.de*

Der kontrovers diskutierte Film wurde im Wettbewerb des Filmfestivals von San Sebastian gezeigt, nachdem er nur wenige Tage zuvor aus dem Programm des Filmfestivals von Toronto gestrichen worden war. „Sparta" ist ein dichtes, provokantes und kompliziertes Werk, wie man es aufgrund der Verbindung zwischen Filmemacher und Thema erwarten konnte. Er erzählt die Geschichte von Ewald, einem Pädophilen in den Vierzigern, der durch einige Kleinstädte in Transsylvanien (Rumänien) streift, um seine Begierden zu befriedigen, aber gleichzeitig versucht, sich zu beherrschen und seinen Impulsen nicht nachzugeben. Auf seltsame Weise sind die „Judozentren", die er in verfallenen Gebäuden organisiert, für viele der Kinder, die sie besuchen, ein zweites Zuhause, denn die meisten ihrer Eltern sind betrunken, misshandeln sie oder beides. „Sparta", der mit „Rimini" als zweiteilige Geschichte über die sehr unterschiedlichen Söhne eines dementen Ex-Nazis (Hans-Michael Rehberg) verbunden ist, ist ein hartes, grenzwertig abstoßendes, aber gleichzeitig seltsam fesselndes Porträt eines Mannes, der versucht, seine eigenen Dämonen zu bekämpfen. *Viennale*

A Thousand and One

Bewegendes Drama, über eine Mutter, die ihren Sohn aus seiner Pflegefamilie entführt, um sich mit ihm ein eigenes Leben aufzubauen

Ab 18. Mai

USA 2023; 118 Min.; Regie: A.V. Rockwell; mit Teyana Taylor, Josiah Cross, William Catlett; FSK 12; Englische Originalfassung mit Untertiteln

„A.V. Rockwell verzichtet auf Melodramatik und und konzentriert sich greifbare Gefühle und Realität." *The New York Times*

Die 22-jährige Friseurin Inez ist gerade erst aus dem Gefängnis entlassen worden, als sie eine folgenschwere Entscheidung trifft. Sie entführt ihren sechsjährigen Sohn, der bei einer Pflegemutter lebt und zieht mit ihm nach Harlem, wo er unter falschem Namen zur Schule gehen wird. Die von der R&B-Sängerin Teyana Taylor („Gonna Love Me") verkörperte Inez ist eine rigorose Überlebenskünstlerin, aufbrausend und impulsiv, aber auch fürsorglich und loyal. A.V. Rockwells Spielfilmdebüt spielt in den Jahren 1994 bis 2005, in grandios komponierten Bildern (und Toncollagen) zeigt sie, wie die Gentrifizierung und die Nulltoleranzstrategie der Polizei die Stadt verändern. *Cinema*

- **Sundance Film Festival: Großer Preis der Jury**

Adiós Buenos Aires

Regisseur German Kral erzählt von der Liebe, dem Tango und der Entscheidung, ob man dies alles aufgeben kann

Ab 11. Mai

Deutschland/Argentinien 2023; 93 Min.; Regie: German Kral; mit Diego Cremonesi, Marina Bellati, Manuel Vicente, Rafael Spregelburd, Carlos Portaluppi; FSK 12

Tango kann er, das bewies der in Buenos Aires geborene German Kral, der an der Münchner Hochschule für Fernsehen und Film studierte. Seine Doku „Ein letzter Tango" bekam internationale Preise und lockte hierzulande 50.000 Besucher in die Kinos. Nun folgt das Spielfilmdebüt des Wenders-Schülers. Der leidenschaftliche Bandoneon-Spieler Julio will mit Mutter und Tochter das krisengeschüttelte Argentinien verlassen, um in Berlin einen Neuanfang zu wagen. Die Zufallsbegegnung mit einer aufregenden Frau sowie das Comeback einer betagten Tango-Ikone machen den Plänen einen dicken Strich durch die Rechnung. Von den politischen Unruhen ganz zu schweigen. Die knisternde Lovestory wird regelmäßig mit leidenschaftlichen Tango-Gesängen angefeuert. Ein funkelndes Filmfest (nicht nur) für Tango-Fans! *Programmkino.de*

Living – Einmal wirklich leben

Regisseur Oliver Hermanus und Autor Kazuo Ishiguro („Was vom Tage übrig blieb“) interpretieren einen Klassiker des Meisters Akira Kurosawa neu

Ab 18. Mai

Großbritannien 2022; 102 Min.; Regie: Oliver Hermanus; Drehbuch: Kazuo Ishiguro; mit Bill Nighy, Aimee Lou Wood, Alex Sharp, Tom Burke; FSK 12

„Ein absolut großartiges, herzzerreißendes Meisterwerk“ *Rolling Stone*

Mr. Williams (famos: Bill Nighy) nimmt jeden Morgen den Zug zur Arbeit ins Bauamt. Hier geht 1953 alles seinen behördlich geregelten Gang, sehr britisch. Dann bekommt Williams die Diagnose, dass er noch sechs, höchstens neun Monate zu leben hat. Krebs. Er geht nicht mehr ins Büro, sondern auf den Rummel, lädt spontan seine Ex-Kollegin (Aimee Lou Wood), die ihm den Spitznamen „Mr. Zombie“ verpasst hat, zum Lunch ein. Er will Spaß haben, weiß aber nicht, wie. Dann versteht er, dass er in der wenigen Zeit „etwas von Dauer“ errichten muss. So altmodisch diese Neuinterpretation des siebzig Jahre alten Films „Ikiru“ wirkt, so aktuell ist seine Aussage: Es geht um die Work-Life-Balance. Wie wollen wir arbeiten, wie leben? Nighy spielt das zum Niederknien gut. Ein kluger, leiser, trauriger, lebensbejahender Film, nach dem man noch einen Moment still in seine Tasse Tee weinen will. Und sich freuen, dass man am Leben ist. *Cinema*

Mamma ante Portas

Französische Komödie über eine Seniorin, die sich auf unbestimmte Zeit bei ihrer Tochter einnistet

Ab 25. Mai
Frankreich 2021; 85 Min.; Regie: Eric Lavaine; mit Josiane Balasko, Mathilde Seigner, Jérôme Commandeur, Philippe Lefebvre, Line Renaud; FSK 12

Während ihre Wohnung renoviert wird, sieht sich die schon ältere Jacqueline dazu gezwungen bei der ältesten Tochter Carole und ihrem Schwiegersohn für eine Zeitlang einzuziehen. Daraufhin geht Woche für Woche ins Land und aus den angekündigten wenigen Tagen werden mehrere Monate. Jacqueline fühlt sich in dem neuen Domizil einfach so wohl, dass sie gar nicht mehr gehen möchte. Als sie eines Tages die Küche neu einrichtet und es auch in anderer Hinsicht übertreibt, stellt sich langsam Ärger mit der Tochter ein. Bald wird sie von Familienmitglied zu Familienmitglied weitergereicht wie ein Wanderpokal. *Filmstarts.de*

Seniorenkino
Do. 25.05. • 14.00 Uhr • Lichtburg

Ernesto's Island

Max Riemelt in einem Roadmovie von Ronald Vietz

Geplant ab 18. Mai **– Deutschland/Kuba 2022; Regie: Ronald Vietz; mit Max Riemelt, Marion Duranona, Oliver Bröcker, Sarah Schuber, Emiko Gejic, Wolfram Teufel**

Der in Ost-Berlin geborene Matthias, arbeitet in einer der coolsten Werbeagenturen der Stadt und lebt sein reiches westliches Single-Leben. Bis seine Mutter, eine leidenschaftliche Kommunistin, stirbt und ihm ihren letzten Willen hinterlässt: Ihre Asche auf einer Insel vor der Küste Kubas zu verstreuen. Diese Insel, mit dem Namen „Ernst Thälmann", war ein Freundschaftsgeschenk Fidel Castros an die Ostdeutschen. Während seines Roadtrips zur Insel, muss Matthias sein altes Leben immer mehr loslassen. Er fängt an die Kubaner zu beneiden, für ihre Gemeinschaft, ihren Zusammenhalt und die sozialen Vorteile des Landes, und übersieht zu welchem Preis diese vermeintliche Schönheit nur existieren kann. Matthias trifft hier auf seine Familie, die er eigentlich nicht sehen wollte, findet Liebe, die er nicht ertragen kann, und verliert einen Freund, den er nicht retten konnte. Er muss dabei entdecken was er immer vermisst hat, eine Heimat, eine Heimat die er sich nun vielleicht selber bauen kann.

Valeria Is Getting Married

Ein atmosphärisch dichtes Kammerspiel

Geplant ab 25. Mai **– Israel/Ukraine 2022; 76 Min.; Regie: Michal Vinik; mit Lena Fraifeld, Dasha Tvoronovich, Yakov Zaada Daniel, Avraham Shalom Levi**

Eine Frau aus der Ukraine ist vor einigen Jahren für eine arrangierte Ehe nach Israel gezogen. Jetzt soll ihre jüngere Schwester es ihr gleichtun. Ihren künftigen Mann hat sie bislang nur im Videochat gesehen. Als sie ihn dann vor Ort kennenlernt, ist sie sich ihrer Gefühle nicht mehr so sicher. Auch die ältere Schwester zweifelt an ihrer Ehe. Das emotionsgeladene Drama verfolgt als genau beobachtendes Kammerspiel die Turbulenzen, in die die beiden Frauen geraten, und lässt nicht nur Interessen und Emotionen, sondern Lebenskulturen aufeinanderprallen. Ist Freiheit womöglich wichtiger als das bequeme Leben in einer arrangierten Ehe? Hellsichtig und voller Zärtlichkeit nimmt der Film am Ringen zwischen Emanzipation und Sicherheit teil. Die israelisch-ukrainische Produktion „Valeria is getting married" ist kleines großes Schauspielkino, das Fragen zum Verhältnis von Beziehungen und Freiheit aufwirft. *filmdienst*

Renfield

Nicolas Cage und Nicholas Hoult in einer modernen Monstergeschichte über Draculas treuen Diener Renfield

Ab 25. Mai
USA 2023; 93 Min.; Regie: Chris McKay; mit Nicholas Hoult, Nicolas Cage, Awkwafina, Ben Schwartz, Adrian Martinez, Shohreh Aghdashloo; FSK 16

Renfield ist schon jahrhundertelang der gequälte Gehilfe des narzisstischen Dracula. Anders als beim dunklen Graf wird Renfield eines Tages seinem Leben überdrüssig. Zu lange schon beschafft er die Beute seines Meisters und befolgt dessen Befehle, egal wie unwürdig diese auch ausfallen mögen. Er begibt sich daraufhin in eine Selbsthilfegruppe und versucht sein Leben in die Hand zu nehmen, um nicht länger im Schatten von Dracula verweilen zu müssen. Nachdem er feststellt, dass er auf ewig an den Fürsten der Finsternis gebunden ist, gilt es erst einmal herauszufinden, wie er diese Co-Abhängigkeit brechen kann. Unterstützung erhält er dabei von Rebecca Quincy, die er aus der Selbsthilfegruppe kennt. Es folgt ein Kampf gegen die Zeit, um sich aus den Fängen seines Herrschers zu befreien. *Filmstarts.de*

Empire of Light

Oscargewinner Sam Mendes („1917“) erzählt eine Ode an das Kino

Weiter im Programm **– Großbritannien/USA 2022; 115 Min.; Regie: Sam Mendes; mit Olivia Colman, Micheal Ward, Colin Firth, Tom Brooke, Toby Jones; FSK 12**

Südengland in den 1980er-Jahren: Hilary (Olivia Coleman) ist im Kino mit dem Namen „Empire Cinema“ in einem kleinen Küstenort sozusagen das Mädchen für alles. Sie schließt morgens die Türen auf und kümmert sich um den Verkauf. Die wahre Herausforderung liegt jedoch woanders: Hilary ist an Schizophrenie erkrankt. Der Kinobesitzer Mr. Ellis (Colin Firth) nutzt Hilarys psychische Krankheit sowohl emotional als auch körperlich schamlos aus. Das bleibt auch den Kolleg:innen nicht verborgen, die jedoch nicht eingreifen. Hilary lässt alles widerwillig über sich ergehen – bis Stephen (Michael Ward) neu im Kino anfängt. Er wird ihr an die Seite gestellt und sie zeigt ihm, wie der Hase läuft. Und dabei kommen sich die beiden trotz größerem Altersunterschied näher und verlieben sich. Doch die zarte Pflanze der frischen Liebe droht angesichts Hilarys Missbrauchserfahrungen und dem Rassismus, dem Stephen als Afroeuropäer ausgesetzt ist, schnell wieder einzugehen. *Filmstarts.de*

Ab 1. Juni im Kino

Miyama – Kyoto Prefecture

Rainer Komers portraitiert die Dorfgemeinschaft von Miyama

So. 14.05. & Mo. 15.05. im Filmstudio | Do. 11.05. & Mi. 16.05. im Rio
Deutschland/Japan 2022; 97 Min.; Deutsch-japanische OmU

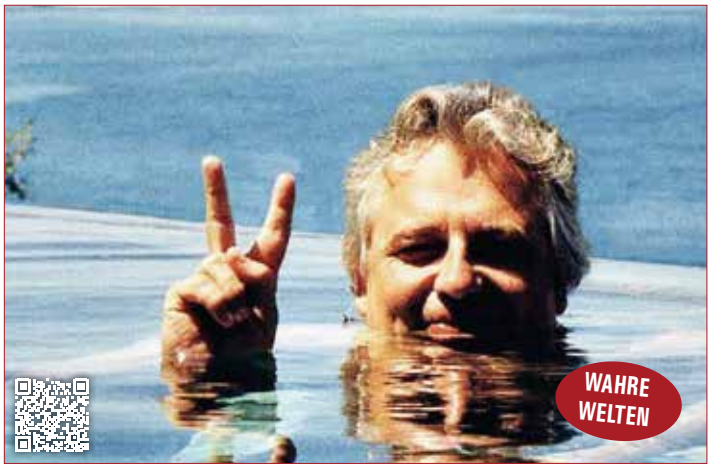
Film & Gespräch
mit Regisseur Rainer Komers und dem Protagonisten Uwe Walter
Do. 11.05. • 19.30 Uhr • Rio

Das karge und autarke Leben in den japanischen Bergen, eingefangen zwischen Regenzeit und erstem Schnee. Abgelegen und ruhig: ein Ort, den die Zeit vergessen hat – und doch, selbst hier, ein Gefühl der Unruhe ... Die Welt verändert sich, und es gibt kein Entrinnen, nur Anpassung. Rainer Komers portraitiert in seinem neuen Film die Dorfgemeinschaft von Miyama, einer Bergregion nördlich von Kyoto, und trifft dabei auf eine Welt, in der Tradition und Moderne, auf vielfältige Weise verwoben, miteinander existieren. Junge Familien, die versuchen, sich eine eigenständige Existenz aufzubauen, die Alten, die ein genügsames Leben aus einer anderen Zeit zu führen scheinen, die immer gegenwärtige Natur, der traditionelle Reisanbau und der Kampf gegen die Makaken bilden den Fluss der Erzählung. Diesem gesellt sich als Melodie die Geschichte von Uwe Walter hinzu, der aus dem Ruhrgebiet stammt und seit drei Jahrzehnten mit seiner japanischen Frau in Miyama lebt. Für die Alteingesessenen ist Uwe der Außenseiter, aber zugleich auch ein Kenner des traditionellen Nō-Theaters und ein Meister der Shakuhachi-Flöte, einem prägenden Instrument der klassischen Musik Japans. Kaum vorstellbar, dass es einen weiteren Deutschen gibt, der so sehr die japanische Kultur lebt und sich der dörflichen Gemeinschaft angepasst hat. „Miyama - Kyoto Prefecture" erzählt vom Leben in dieser Dorfgemeinschaft, von der der Leiter des Dokumentarfilmfestivals Leipzig, Christoph Terhechte sagt: „Der eigentliche Gegenstand dieses Films ist nicht der graublond gelockte Deutsche, sondern eben jene Gemeinschaft, die Rainer Komers in bittersüßer Vielstimmigkeit porträtiert."

Der Illusionist

Porträt des erfolgreichsten Kunsthändlers der Welt

Do. 27.04. & Mo. 08.05. um 17.30 Uhr im Filmstudio | Mi. 10.05. um 17.15 im Rio
Deutschland 2022; 94 Min.; Regie: Birgit Schulz; FSK 0



„Der Illusionist" zeichnet das schillernde Bild des erfolgreichsten Kunsthändlers der Welt: Helge Achenbach – Freund der Reichsten und Mächtigsten im Kunstbereich. Als er Rechnungen fälscht und das Ergebnis „Collage" nennt, stürzt er tief. Gleichzeitig ist der Film eine Groteske über die Entwicklung des Kunstmarkts zur Spekulationsbörse - getrieben von Gier, Geltungssucht und der großen Illusion, der Wert eines Bildes ließe sich an seinem Preis messen.

Film & Gespräch
mit Regisseurin Birgit Schulz und dem Protagonisten Helge Achenbach
Do. 27.04. • 17.30 Uhr • Filmstudio

Schulen dieser Welt

Eine Liebeserklärung an alle Lehrerinnen und Lehrer

So. 30.04. bis Di. 02.05. im Filmstudio | Mi. 03.05. um 17.15 Uhr im Rio
Frankreich 2023; 82 Min.; Regie: Émilie Thérond; FSK 0

In einem Nomadenlager, begraben unter Sibiriens Schneemassen, im stickigen Buschland von Burkina Faso und auf Schulbooten in überfluteten Gegenden Bangladeschs — „Schulen dieser Welt" erzählt von den Lehrerinnen Svetlana Vassileva, Sandrine Zongo und Taslima Akter, die eine gemeinsame Mission haben: Bildung für Kinder. Um dieses Ziel zu erreichen, stellen sie sich unglaublichen Herausforderungen. Sie unterrichten an den entlegensten Orten, ohne Einführung, ohne Kolleg:innen. Die Schulbildung hängt einzig und allein von ihnen ab – an Orten, die für einen ‚normalen' Unterricht kaum zugänglich sind. Sie machen aus ihrer Mission ein wahres Abenteuer und gehen dabei weit über das bloße Unterrichten hinaus. *Kino-Zeit.de*

Elfriede Jelinek

In Kooperation mit den Mülheimer Theatertagen

Mittwoch 17. Mai um 19.30 Uhr im Rio
Deutschlan/Österreich 2022; Regie: Claudia Müller; FSK 12

Wunderkind, Skandalautorin, Vaterlandsverräterin, Theaterfurie, Feministin, Modeliebhaberin, Kommunistin, Pessimistin, Sprachterroristin, Rebellin, „Enfant Terrible", Nestbeschmutzerin, geniale, verletzliche Künstlerin, Nobelpreisträgerin. Der Film über Elfriede Jelinek, die 2004 als erste österreichische Schriftstellerin mit dem Nobelpreis für Literatur ausgezeichnet wurde, stellt ihren künstlerischen Umgang mit Sprache in den Mittelpunkt. Die Montage aus Archivmaterial und zum Teil neu aufgenommenen Off-Texten und O-Tönen wird aus der Perspektive von Elfriede Jelinek erzählt. Ein Vielschichtiges, assoziatives Filmdokument, das Widersprüche umarmt und sich visuell den Montagetechniken der Nobelpreisträgerin nähert. *Filmfest München*

All the Beauty and the Bloodshed

Preisgekrönter Dokumentarfilm von Laura Poitras („Citizenfour")

Ab 26. Mai
USA 2022; 117 Min.; Regie: Laura Poitras; FSK 12; englische OmU

Die US-amerikanische Künstlerin und Aktivistin Nan Goldin gilt als eine der bekanntesten und einflussreichsten Fotografinnen der Gegenwart. Der emotionale und intime Dokumentarfilm der Oscar-Preisträgerin Laura Poitras („Citizenfour") erzählt Nan Goldins Geschichte mithilfe von Diavorträgen, persönlichen Gesprächen, beeindruckenden Fotografien der Künstlerin und seltenem Filmmaterial. Er behandelt unter anderem ihren aktivistischen Kampf gegen die Milliardärsfamilie Sackler, die eine große Verantwortung an der sich ausbreitenden Opioid-Krise in den USA trägt. Kino.de

- **Venedig 2022: Goldener Löwe**
- **Oscar 2023: Nominiert als Bester Dokumentarfilm**

Blix Not Bombs

Eine kleine, feine Doku, die jede Menge Stoff für Diskussionen bietet

Freitag 19. Mai um 17.30 Uhr im Filmstudio
CZ/DE/SE 2023; 85 Min.; Buch & Regie: Greta Stocklassa; engl.-schwed. OmU

Greta Stocklassa war gerade acht Jahre alt geworden als sie die Ereignisse des 11. Septembers in Stockholm im Fernsehen verfolgte. In den folgenden Monaten und Jahren erlebte sie, wie ihr Landsmann, der Diplomat Hans Blix, als Waffeninspekteur der UNO zu einem wichtigen Akteur in der globalen Krise wurde. Jetzt, im 21. Jahrhundert, welches von Kriegen, politischen Extremen und Klimakatastrophen geprägt wird, wendet sich Greta in ihrem Dokumentarfilm an den inzwischen 94-jährigen Blix. Spielt die Diplomatie noch eine Rolle? Oder ist er der letzte der großen Verhandlungsführer?

Film & Gespräch
mit Produzentin Petra Dobesova
Do. 18.05. • 17.30 Uhr • Filmstudio

Die Eiche – Mein Zuhause

Eine poetische Ode an das Leben, erzählt von der Natur

Im Mai jeden Samstag um 16.30 Uhr in der Galerie Cinema
Frankreich 2022; 80 Min.; Regie: Michel Seydoux, Laurent Charbonnier; FSK 0

„Verbindet nie zuvor gesehene Bilder, klassische Musik und Geräusche zu einer Symphonie von überwältigender Schönheit." *Cinema*

Es war einmal die Geschichte einer 210 Jahre alten Eiche, die zu einer Säule in ihrem Königreich wurde. Dieser Dokumentarfilm von Michel Seydoux und Laurent Charbonnier versammelt eine außergewöhnliche Besetzung: Eichhörnchen, Eichelhäher, Ameisen, Feldmäuse... diese vibrierende, summende und wunderbare kleine Welt besiegelt ihr Schicksal um diesen majestätischen Baum, der sie aufnimmt, ernährt und von seinen Wurzeln bis zur Spitze schützt. Komplett ohne Kommentar lassen die Charbonnier und Seydoux ihre spektakulären Bilder für sich sprechen. *Filmstarts.de*

Eismayer

Mitreißendes Liebesdrama, basierend auf einer wahren Geschichte

Mittwoch 17. Mai um 20.15 Uhr im Luna im Astra
AT 2022; 87 Min.; Regie: David Wagner; mit Gerhard Liebmann, Luka Dimic; FSK 12

Der herrische Vizeleutnant Charles Eismayer gilt als gefürchtetster Ausbilder beim österreichischen Bundesheer. Und er ist schwul – nur das darf keiner wissen. Die Liebesbeziehung zu einem Mann ist mit seinen Vorstellungen, wie ein echter Soldat zu sein hat, nicht vereinbar. Doch als der hübsche und offen schwule Rekrut Mario in seiner Truppe landet, gerät Eismayers strenge Gedankenwelt ins Wanken. Wird er seinem Image des gefühlslosen Machos treu bleiben – oder dem Ruf seines Herzens folgen? David Wagners mitreißendes Liebesdrama beruht auf einer wahren Geschichte, die unter Österreichs Soldaten legendär ist. Gerhard Liebmann brilliert als brüllender Eismayer, der erst nach und nach Zugriff zu seinen Gefühlen findet. *Salzgeber*

Der diskrete Charme der Bourgeoisie

Luis Buñuels meisterliche Satire über ein genusssüchtiges Großbürgertum

Mittwoch 10. Mai um 20.00 Uhr im Eulenspiegel
FR 1973; 101 Min.; Regie: Luis Buñuel; mit Fernando Rey, Delphine Seyrig; FSK 12

„Eine rabenschwarze Farce mit surrealem Witz." *Cinema*

Mehrere Angehörige der bürgerlichen Führungsschicht eines fiktiven lateinamerikanischen Landes verbringen ihre Zeit mit einer Folge von gegenseitigen Einladungen, doch werden sie immer wieder in ihren Geschäften dabei gestört und um den kulinarischen Genuß betrogen. In seinem drittletzten Film knüpft Buñuel an früheste surrealistische Muster an und führt die Denunziation des als verrottet angeprangerten Bürgertums zu einem Höhepunkt, indem er eine schlüssige „bürgerliche" Dramaturgie zerschlägt und deren Bruchstücke als Traumelemente um ein operettenhaftes Personeninventar drapiert. *filmdienst*

ESSEN SHORTS

So. 07.05., 11.00 Uhr | Do. 10.05., 18.00 Uhr | Di. 16.05., 15.00 Uhr

im Astra Theater

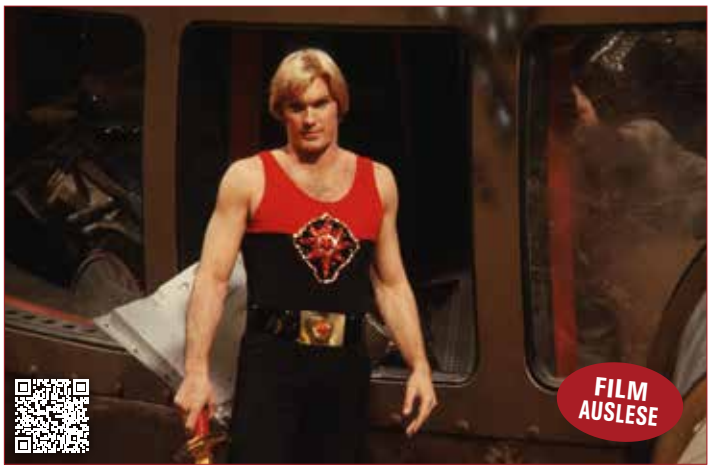
Nach der erfolgreichen Premiere gibt es noch mal die Möglichkeit, *Essen Shorts* im Kino zu sehen:
Mit *Essen Shorts* ist auf außergewöhnlichem Weg ein abendfüllender, unterhaltsamer Episodenfilm entstanden. Aus 36 Kurzgeschichten, die nach Aufrufen an die Bevölkerung von Essener Autoren eingereicht wurden, wählte das Netzwerk Film sieben Geschichten für eine Verfilmung aus. In entsprechend sieben Filmteams opferten Dutzende Filmverrückte über Monate Ihre Freizeit, waren Drehbuchautor, Regisseur, Kameramann, Aufnahmeleiter, Maskenbildner, Tontechniker, Cutter usw.
Die (vorwiegend) Essener Filmschaffenden freuen sich, diesen mit Herzblut und Können realisierten Film nun erstmalig auf der Kinoleinwand vorstellen zu können.

Netzwerk Film | Lichtburg | Filmkunst und Kinokultur Essen

Flash Gordon

Knallbunter, unsterblicher Klassiker des Trash-Kinos

Montag 22. Mai um 20.00 Uhr im Eulenspiegel
USA/GB 1980; 111 Min.; Regie: Mike Hodges; mit Sam J. Jones, Max von Sydow; FSK 12



Der Planet Erde ist in Gefahr! Unerklärliche Energiewellen haben den Mond aus seiner Umlaufbahn gedrängt und die Erde wird von seltsamen Naturkatastrophen heimgesucht. Der brillante und exzentrische Dr. Hans Zarkov meint die Ursache zu kennen: Die Welt wird durch Außerirdische bedroht und es bleiben weniger als 10 Tage, bis der Mond auf die Erde kracht und sämtliches Leben zerstört. Zarkov zwingt den Football-Helden Flash Gordon und die New Yorker Reiseleiterin Dale Arden an Bord seines provisorischen Raumschiffes. Ihr Ziel: der mysteriöse Planet Mongo. Ein fantasievoll ausgestattetes Science-Fiction-Abenteuer, das seinen Reiz aus dem Gegensatz futuristischer und anachronistischer Elemente sowie dem grandiosen Soundtrack von Queen bezieht. *filmdienst*

20.000 Arten von Bienen

Preview in Zusammenarbeit mit dem Spanischen Elternverein Essen e.V.

Dienstag 30. Mai um 20.00 Uhr im Filmstudio | Span. OmU| Kinostart: 29. Juni
ES 2023; 129 Min.; Regie: Estibaliz Urresola Solaguren; mit Sofía Otero, Patricia López Arnaiz

Ein achtjähriges Kind leidet darunter, dass die Leute es hartnäckig bei seinem Geburtsnamen Aitor nennen, der bei ihm Unbehagen auslöst. Sein Spitzname Cocó fühlt sich nicht ganz so eindeutig verkehrt, aber auch nicht richtig an. Im Sommerurlaub im Baskenland vertraut das Kind seinen Kummer Verwandten und Freund:innen an. Doch wie geht eine Mutter, die selbst noch mit ambivalenten elterlichen Altlasten ringt, mit der Identitätssuche ihres Kindes um? Das Spielfilmdebüt der baskischen Regisseurin Estibaliz Urresola Solaguren ist ein sonniges, wunderbar einfühlsames Werk, getragen von Sofía Otero, die als kleines Mädchen auf der Suche nach dem richtigen Namen das erste Mal vor der Kamera steht, und Patricia López Arnaiz als problemgeplagter, liebevoller Mutter. *Berlinale*

Die Rumba-Therapie

Preview in Zusammenarbeit mit dem Deutsch-Französischen Kulturzentrum

Mi. 24. Mai um 20.15 Uhr im Luna im Astra | Franz. OmU | Kinostart: 22. Juni
FR 2022; 103 Min.; Regie: Franck Dubosc; mit Franck Dubosc, Louna Espinosa; FSK 6

Mittfünfziger Tony ist ein einsamer Wolf wie er im Buche steht: Morgens tingelt er als lässig rauchender Schulbusfahrer durch das Pariser Umland, abends träumt er von der großen Freiheit im fernen Amerika. Nachdem ihm ein Herzinfarkt die Vergänglichkeit des Lebens bewusst macht, beschließt der mürrische Einzelgänger, seine Tochter Maria aufzusuchen, die in Paris als Tanzlehrerin arbeitet und deren Mutter er vor Marias Geburt sitzen ließ. Tony möchte seiner Tochter näher kommen, scheut sich aber, sich zu erkennen zu geben. So meldet er sich unter falschem Namen zum Rumba-Kurs an. Doch Maria nimmt in ihren Kurs nicht jeden auf. Talent ist gefragt! Mit seiner Nachbarin Fanny trainiert Tony Tag und Nacht Hüftschwünge, Leidenschaftsposen und Cha-Cha-Rhythmen und ergattert sich einen Platz in Marias Rumba-Klasse.

Home Movie Factory

Filme des französischen Künstlers und Regisseurs Michel Gondry

Eine Filmreihe veranstaltet von Urbane Künste Ruhr in Zusammenarbeit mit den Essener Filmkunsttheatern begleitend zur „Michel Gondry's Home Movie Factory"

Abgedreht! – Be Kind Rewind (engl. OmU)
So. 07.05. • 11.00 Uhr • Astra Theater
Eine Videothek gerät in Bedrängnis, als an dem Haus, das sie beherbergt, teure Sanierungsmaßnahmen fällig werden. Während der Besitzer auf Reisen geht, muss sein Mitarbeiter eine weitere Krise bewältigen: Sein Kumpel löscht unabsichtlich sämtliche Videos. Um die Kundschaft trotzdem zufrieden zu stellen, drehen sie eigene Versionen diverser Hollywood-Filme. Eine wunderbare Liebeserklärung ans Kino sowie auch an den Jazz, die durch Michel Gondrys Ideenreichtum und spielfreudige Darsteller dramaturgische Holprigkeiten schnell vergessen lässt, sich komödiantisch gegen Konformismus wendet sowie Kreativität und Solidarität feiert. *filmdienst*

Mikro & Sprit (franz. OmU)
Mi. 10.05. • 20.00 Uhr • Astra Theater
Ein zeichnerisch begabter, introvertierter 14-Jähriger freundet sich mit einem neuen Mitschüler mit großer Bastelleidenschaft an. Als die Sommerferien beginnen, starten die beiden Außenseiter mit einer selbstgebauten motorisierten Hütte einen abenteuerlichen Roadtrip durch Frankreich. Von fantasievollen Einfällen sprühender Jugendfilm, der einfühlsam die Unsicherheiten und Einsamkeit seiner pubertierenden Figuren porträtiert. Dabei setzt die Geschichte weniger auf Tricks als auf leise humorvolle Szenen. *filmdienst*

The We and the I (engl. OmU)
Mi. 17.05. • 20.00 Uhr • Astra Theater
Der Film ist eine lebendige Momentaufnahme einer diversen Gruppe von Teenagern, die am letzten Schultag mit dem Bus nach Hause fahren. Der Film beginnt mit einer großartigen Sequenz, in der die Schüler eine High School in der Bronx verlassen und ihre Mobiltelefone aus einem provisorischen Lagerraum holen, der von einem örtlichen Lebensmittelhändler betrieben wird. Während des gesamten Films sehen wir, wie ein ständiger Strom von Textnachrichten, Links und Videos im Bus und darüber hinaus umherwirbelt: Er definiert und zerstört Beziehungen, bringt Menschen zum Lachen und zum Weinen, bringt gute und tragische Nachrichten.

The Science of Sleep – Anleitung zum Träumen (franz./engl./span. OmU)
Mi. 24.05. • 20.00 Uhr • Astra Theater
Ein junger Mann hat durch seine überbordende Fantasie den Überblick über die Grenzen von Schein und Sein verloren. Als er sich in seine neue Nachbarin verliebt, lässt er nichts unversucht, um die junge Frau auf sich aufmerksam zu machen. Die ausgesprochen gefühlvolle Liebeskomödie lotet mit Hilfe ihrer charmanten Hauptdarsteller lustvoll die Grenzen zwischen subjektiver und objektiver Wahrheit aus und bietet ein Paradebeispiel für absurde Romantik. *filmdienst*

Mood Indigo – Der Schaum der Tage (franz OmU)
Mi. 31.05. • 20.00 Uhr • Astra Theater
Ein Bohémien und Erfinder in einem retrofuturistischen Paris verliebt sich in eine schöne junge Frau. Die beiden heiraten, doch schon in den Flitterwochen nistet sich in der Lunge der Frau eine Seerose ein, die sie dahinsiechen lässt. Unbeschwertheit und Glück schwinden dahin, als der Mann, um die Behandlung bezahlen zu können, in eine kuriose Arbeitswelt einsteigen muss. „Wortwörtliche" Verfilmung eines Romans von Boris Vian als Sammelsurium kurioser Dinge und Begebenheiten. *filmdienst*

Weitere Filme der Reihe im Juni im Astra Theater. Das komplette Programm finden Sie unter www.filmspiegel-essen.de

CineScience: Falsche Filme

Wissenschaft trifft Film im Filmstudio Glückauf

Eine Veranstaltungsreihe des Kulturwissenschaftlichen Instituts Essen (KWI)
Mehr Informationen zur Reihe unter **www. kulturwissenschaften.de**

Dienstag 16. Mai um 20.00 Uhr
Radikale Langeweile im Kino
Langeweile im Kino? Bitte nicht! Langweilt uns ein Film, ist oft klar: Das ist der falsche Film! Wir wollen doch unterhalten, informiert, aufgeklärt, geläutert, aber definitiv nicht gelangweilt werden. Oder vielleicht doch, wenn die Langweile radikal genug wäre? Was macht überhaupt Langweile heute aus und wie kann gerade diese Stimmung irgendeine Radikalität entwickeln? Das lässt sich nicht theoretisch beantworten, sondern nur vor Ort – im Kino! Ob als Geduldsprobe, als Körperverletzung, als wahrnehmungsverändernde Erfahrung oder als ausgestelltes Nichtstun – was zu beweisen sein wird, ist dies: Mit der Langeweile fängt die Veränderung der Wirklichkeit an!
Referentin: Anne Gräfe, Leuphana Universität Lüneburg
Moderation: Stefan Höhne, KWI

Come on, Come on

In Zusammenarbeit mit der Essener Citypastoral

Sonntag 28. Mai um 20.30 Uhr im Luna im Astra Theater | Eintritt: 7,00 €
USA 2021; 114 Min.; Regie: Mike Mills; mit Joaquin Phoenix, Scoot McNairy; FSK 6

Ein New Yorker Radioreporter muss sich um den frühreifen Sohn seiner Schwester kümmern und nimmt ihn mit auf eine Interview-Tour quer durch das ganze Land, bei der er junge Menschen nach ihren Ängsten und Hoffnungen befragt. Während des Trips lernt er nicht nur viel Neues über sich, sondern muss mit seinem Neffen auch eine für beide befriedigende Beziehung aushandeln. Der stille, in Schwarz-weiß gedrehte Film entwirft ein wahres Panorama des Lebens und schafft mit leichter Hand Raum für alle wichtigen Fragen. Ein zutiefst humanistisches Meisterwerk, das so intelligent wie melancholisch flexible Formen der Vergemeinschaftung erkundet und nachdrücklich für die Kraft des zugewandten Gesprächs plädiert. *Filmdienst*

Klavier-Festival Ruhr: The Kid

Chaplins Stummfilmklassiker in einer Aufführung mit Helge Schneider

Montag 5. Juni um 20.00 Uhr in der Lichtburg | Eintritt: 35,00 € / erm. 25,00 €
Veranstalter: Klavier-Festival Ruhr – www.klavierfestival.de

Als 1923 Charlie Chaplins Film "The Kid" in die deutschen Kinos kam, befand sich das Land auf dem Höhepunkt der Inflation, und die Kinderarmut war immens. Wohl gerade deshalb war die Geschichte von dem armen Tramp, der ein Findelkind aufnimmt und sich mit ihm durch's Leben schlägt, so ein Riesenerfolg: "Weil er an die Urinstinkte appelliert. Weil er überall siegen muß, wo es auch nur Andeutungen einer Zivilisation gibt. Weil hier ein Sieger des Lebens ist, der zwar den Unterdrückten angehört, aber doch – mit allen Mitteln arbeitend – triumphiert." – so Kurt Tucholsky in der "Deutschen Allgemeinen Zeitung" über den Film. Gemeinsam mit der Lichtburg zeigt das Klavierfestival Ruhr Chaplins Stummfilm in einer exklusiven Aufführung mit dem großartigen Musiker Helge Schneider, der die Filmmusik live am Klavier improvisieren wird. Dieser wunderbare Humorist, Schauspieler und Multiinstrumentalist ist Chaplins Bruder im Geiste – wie sehr, zeigen Tucholskys Sätze über Chaplin, die ebenso für Helge Schneider gelten: "Er ist, wie alle großen Komiker, ein Philosoph. Und er zeigt, wie lächerlich es ist, ein erwachsener Mensch zu sein, der sich ernst nimmt. Versäumen Sie nicht, ihn sich anzusehen. Sie lachen sich kaputt und werden ihm für dieses Lachen dankbar sein, solange Sie leben!"

Lichtburg-Bühne
Konzerte, Kabarett & Comedy in der Lichtburg

Mi. 03.05.	20:00 Uhr	**Steve Hackett**
Mi. 24.05.	20:00 Uhr	**Dr. Leon Windscheid**
Di. 13.06.	20:00 Uhr	**Mord auf Ex**
Mo. 19.06.	20:00 Uhr	**50+2**
Mo. 10.07.	20:00 Uhr	**Chris de Burgh**
Mo. 18.09.	20:00 Uhr	**Julia Engelmann**
Mi. 27.09.	20:00 Uhr	**Timon Krause**

Weitere informationen unter
www.filmspiegel-essen.de

Seit 47 Jahren ununterbrochen im Programm!

Harold & Maude

Diese Komödie könnte schwärzer nicht sein, und doch ist sie eine Liebesgeschichte: Harold ist depressiv und kauzig. Die Aufmerksamkeit seiner begüterten Familie versucht er durch spektakuläre Selbstmordinszenierungen zu erringen. Er lernt die 79-Jährige Maude kennen, deren Exzentrik ihn fasziniert. Er verliebt sich in sie und will sie heiraten. „Harold & Maude", das war der Kultfilm der 70er Jahre, der an Tabus rüttelte und Klischees auf den Kopf stellte. „Harold & Maude", das war Revolution, eine Demonstration für den Frieden, gegen Staatsgewalt, ein Plädoyer für die Liebe und gegen Oberflächlichkeit, ein Film mit wenig Aufwand und viel Resonanz. Regisseur Hal Ashby hat die Mischung aus schwarzem Humor und Romanze sehr gut getroffen und aus der Romanvorlage von Colin Higgins einen Filmklassiker gedreht. Der Soundtrack, von Cat Stevens komponiert, ist ein maßgeblicher Beitrag zu der unverwechselbaren Atmosphäre dieses Meisterwerks.
Das exotische Traumpaar aus dem Jahr 1971 ist nun schon seit 46 Jahren in der Galerie Cinema zu sehen – immer im Original mit Untertiteln. Das Publikum in Essen gewöhnte sich schnell an das merkwürdige Pärchen. Nach dem Start am 6. Juni 1975 in der Galerie Cinema liebten sich Harold und Maude 18 Wochen lang vor ausverkauftem Haus und da die Beliebtheit nicht nachließ, fanden Harold und Maude bald ihren festen Platz am Sonntagnachmittag.

USA 1971; 91 Min.; Regie: Hal Ashby; mit Ruth Gordon, Bud Cort, Vivian Picles, Cyril Cusack, Charles Tyner, Ellen Geer, Eric Christmas, Eric Christmas; ab 12 J.

Jeden Sonntag um 16.30 Uhr in der Galerie Cinema

Schulvorstellungen

Wir bieten Ihnen jederzeit die Möglichkeit, in unseren Filmtheatern Schulvorstellungen zu buchen; mit Filmen, die wir für besonders empfehlenswert halten und/oder die ein literarisches, gesellschaftliches oder politisches Thema behandeln und dadurch gerade zur Unterrichtsergänzung geeignet sind. *Wir können Ihnen alle Filme zeigen, die aktuell in unseren Kinos laufen und wir versuchen auch darüber hinaus, alle Filmwünsche zu erfüllen.*

Empfehlungen finden Sie online unter www.filmspiegel-essen.de

Schulvorstellungen können Sie telefonisch buchen unter 0201 / 289 550 (Mo. – Fr. 10-16 Uhr)

Kinderkino

Sonntags um 13.00 Uhr im EULENSPIEGEL
Samstags um 14.30 Uhr im RIO Filmtheater

Sonntag 30.04. im EULENSPIEGEL • Samstag 06.05. im RIO Filmtheater

Frei ab 6 Jahren

Mumien – Ein total verwickeltes Abenteuer

Drei ägyptische Mumien, die in einer unterirdischen Parallelwelt leben, machen sich in Begleitung eines kleinen Krokodils per Schiff von Kairo ins London der Jetztzeit auf, um einen wertvollen Ring wiederzuerlangen, den ein skrupelloser Archäologe gestohlen hat. Unterhaltsamer Animationsfilm, der seinen Humor aus der Beschreibung der unterschiedlichen Welten bezieht, ehe er sich auf seine lustigen Nebenfiguren konzentriert. *filmdienst*

Spanien 2022; 89 Min.; Regie: Juan Jesús García Galocha

Sonntag 07.05. im EULENSPIEGEL • Samstag 13.05. im RIO Filmtheater

Frei ohne Altersbegrenzung

Der Räuber Hotzenplotz

Die geliebte Kaffeemühle der Großmutter wurde gestohlen! Kasperl und sein Freund Seppel machen sich umgehend auf, um den gerissenen Räuber Hotzenplotz zu fangen. Unglücklicherweise geraten sie dabei in die Hände des Räubers sowie des bösen Zauberers Petrosilius Zwackelmann, bei dem sie die Fee Amaryllis entdecken. Die Neuverfilmung begeistert als liebevoll-nostalgische Adaption eines absoluten Kinderbuchklassikers. *FBW*

Deutschland 2022; 107 Min.; Regie: Michael Krummenacher

Sonntag 14.05. im EULENSPIEGEL • Samstag 20.05. im RIO Filmtheater

Frei ohne Altersbegrenzung

Die Schule der magischen Tiere 2

Als der Direktor beschließt, zum 250. Jubiläum der Winterstein-schule ein Theaterstück über die Geschichte der Schule aufzuführen, freut sich Ida sehr, denn sie darf die Regie übernehmen. Doch die Proben erweisen sich als mehr als schwierig. Ein gutes Erzähltempo, ein cooler Soundtrack und kreative Bildideen machen den zweiten Teil der Buchverfilmung erneut zu einem tierisch magischen Schulspaß für alte und neue Fans der Reihe. *FBW*

Deutschland 2022; 103 Min.; Regie: Sven Unterwald

Sonntag 21.05. im EULENSPIEGEL • Samstag 27.05. im RIO Filmtheater

Frei ab 6 Jahren

Mission Ulja Funk

Ulja ist 12 Jahre alt. Sie ist intelligent, eigensinnig und liebt die Wissenschaft. Doch ihre strenge Oma Olga sowie die Gemeinde, in der sie lebt, kann damit gar nichts anfangen. Als ein Asteroid, den Ulja entdeckt hat, bald auf der Erde landen soll, entscheidet sie sich, zum Ankunftsort in Belarus zu reisen. Ihr dicht auf den Fersen: Oma Olga und der Rest der Familie, der Pastor und die halbe Gemeinde. Dieses Road-Movie für Kinder macht einen Riesenspaß. *FBW*

DE/PL/LU 2021; 87 Min.; Regie: Barbara Kronenberg

Sonntag 28.05. im EULENSPIEGEL • Samstag 03.06. im RIO Filmtheater

Frei ohne Altersbegrenzung

Überflieger: Das Geheimnis des großen Juwels

Der Spatz Richard lebt glücklich und zufrieden mit seiner Storchenfamilie, die ihn als Küken aufgenommen hat, im Winterzuhause in Afrika. Nun steht der Aufbruch des Schwarms kurz bevor und Richard hofft auf den Platz als Leitstorch-Lehrling. Diesen Platz erhält jedoch Richards Storchbruder Max. Mit einer Stinkwut im Spatzenbauch verlässt Richard seine Familie. Und landet schon bald in einer fremden Stadt... *FBW*

DE/BE/NO 2023; 85 Min.; Regie: Mette Tange, Benjamin Quabeck

Lichtburg und Sabu

Lichtburg
Essen

Kettwiger Str. 36
45127 Essen
Telefon 0201/23 10 23
Email info@lichtburg-essen.de

Deutschlands größter Filmpalast
1250 Plätze, 150 qm Leinwand,
Projektion: Digital (HFR, 3D), 35 mm, 70 mm

Günstig in die LICHTBURG
Dienstag ist Kinotag
Eintritt ab 6,50 € (außer vor und an Feiertagen). Bei Überlänge Preisaufschlag.

1,- € Ermäßigung zu allen Vorstellungen an allen Tagen (außer Di.): Für Schüler und Studenten, Senioren ab 60 Jahren, Schwerbehinderte (ab 80 %) und Gildepass-Inhaber.

Jeder Tag ist Kindertag
Bis einschl. 14 Jahre täglich nur 5,- € im Parkett und auf dem Rang (Balkon: 1,- € Ermäßigung).

Wir zeigen vor allen Vorstellungen nur ein kurzes Vorprogramm von ca. 15 Minuten!

Die Kasse ist werktags ab 12.00 Uhr geöffnet, sonntags und feiertags ab 15.00 Uhr.

Eintrittspreise

Dienstag = Kinotag (außer an Feiertagen)	
LICHTBURG Parkett (696 Plätze)	6,50 €
LICHTBURG Balkon (149 Plätze)	8,50 €
LICHTBURG Rang (251 Plätze)	7,50 €
LICHTBURG Balkon Loge (83 Plätze)	11,50 €
SABU in der Lichtburg (150 Plätze)	7,00 €
Montag + Mittwoch + Donnerstag (außer an Feiertagen)	
LICHTBURG Parkett (696 Plätze)	8,00 € | ermäßigt 7,00 €
LICHTBURG Rang (251 Plätze)	9,00 € | ermäßigt 8,00 €
LICHTBURG Balkon (149 Plätze)	10,00 € | ermäßigt 9,00 €
LICHTBURG Balkon Loge (83 Plätze)	13,00 €
SABU in der Lichtburg (150 Plätze)	8,50 € | ermäßigt 7,50 €
Freitag bis Sonntag + vor und an Feiertagen	
LICHTBURG Parkett (696 Plätze)	9,00 € | ermäßigt 8,00 €
LICHTBURG Rang (251 Plätze)	10,00 € | ermäßigt 9,00 €
LICHTBURG Balkon (149 Plätze)	11,00 € | ermäßigt 10,00 €
LICHTBURG Balkon Loge (83 Plätze)	14,00 €
SABU in der Lichtburg (150 Plätze)	9,50 € | ermäßigt 8,50 €

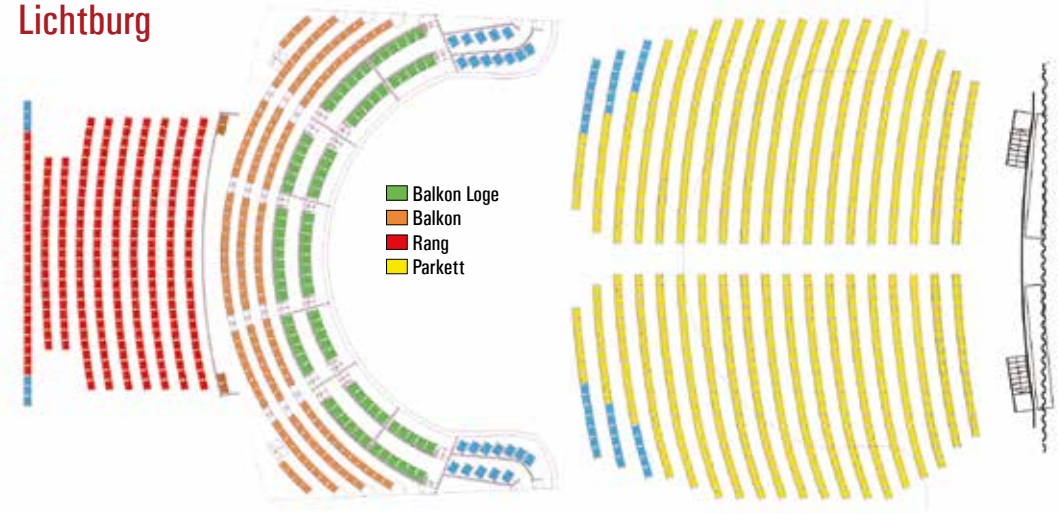
*Preisaufschläge bei Vorführungen in **3D** (3 €), **70mm-Projektion** (2 €) und bei Überlänge.*
Preise bei Onlinekauf zzgl. 10% Vorverkaufsgebühr
Für Sonderveranstaltungen und Premieren gelten gesonderte Preise.

KINDER bis einschl. 14 Jahre (ggf. Altersnachweis erforderlich) täglich nur 5,00 € Parkett und Rang (Balkon ermäßigt)

Die Ermäßigung von 1,00 € erhalten:
SCHÜLER & STUDENTEN bei Vorlage eines entsprechenden Ausweises
SENIOREN ab 60 Jahre (Altersnachweis erforderlich)
SCHWERBEHINDERTE bei Vorlage eines Ausweises mit mind. 80%
GILDEPASS-INHABER

Sie erreichen uns telefonisch unter 0201 / 23 10 23 und per Email unter info@lichtburg-essen.de.
Im Internet finden Sie uns unter **filmspiegel-essen**.de

Bestuhlungsplan Lichtburg



Sabu

Der zweite Saal
in der LICHTBURG
150 Plätze, Dolby Digital u. DTS

Die Essener Filmkunsttheater

EULENSPIEGEL

Steeler Straße 208-212
45138 Essen
Tel.: 0201/27 55 55

Eröffnet 1955 - Filmkunsttheater seit 1980. 400 Plätze, Großbildleinwand, Digitale und analoge Projektion (35mm, 70mm), Bühne, Wurlitzer-Stummfilmorgel, Kinomuseum, Café. Regelmäßig ausgezeichnet für das hervorragende Jahresprogramm.

Eintrittspreise:
Parkett: 9,00 €, Loge: 10,00 €
Parkett ermäßigt (Inhaber eines Gildepasses, Schüler, Studenten, Senioren ab 60 J.): 8,00 €
Montag - Kinotag (außer feiertags): 8,00 €
Bei Filmen mit Überlänge Preisaufschlag!

Kinderkino (jeden Sonntag um 13.00 Uhr):
Erwachsene 6,00 €,
Kinder bis 12 Jahre 5,00 €

Anfahrt per ÖPNV:
Linie 109, Haltestelle Wörthstraße

film studio GLÜCKAUF

Rüttenscheider Straße 2
45128 Essen, Tel. 0201 / 439 366 33

Ältestes Filmtheater des Ruhrgebiets – 250 Plätze
Eröffnet 1924, teilweise zerstört in den letzten Kriegstagen – 2001 wegen Statikproblemen des Glückaufhauses geschlossen, durch Spenden von Bürgern und Landesmitteln ermöglichte Wiedererrichtung. Wiedereröffnet am 18.12.2009.
Seit der Zugehörigkeit zu den Essener Filmkunsttheatern (1991) regelmäßig ausgezeichnet für das hervorragende Jahresprogramm.

Eintrittspreise:
Parkett: 9,00 €, Loge: 10,00 €
Parkett ermäßigt (Inhaber eines Gildepasses, Schüler, Studenten, Senioren ab 60 J.): 8,00 €
Montag - Kinotag (außer feiertags): 8,00 €
Bei Filmen mit Überlänge Preisaufschlag!

NRW-STIFTUNG
NATUR · HEIMAT · KULTUR

A·S·T·R·A theater L·U·N·A

Teichstraße 2
45127 Essen
Tel.: 0201 / 24 84 129

Essens größtes Filmkunsttheater.
Eröffnet 1958 - Filmkunsttheater seit 1995. Astra: 346 Plätze, Digitale und analoge Projektion, Luna: 80 Plätze. Regelmäßig ausgezeichnet für das hervorragende Jahresprogramm.

Eintrittspreise:
9,00 €
Ermäßigt (Inhaber eines Gildepasses, Schüler, Studenten, Senioren ab 60 J.): 8,00 €
Montag - Kinotag (außer feiertags): 8,00 €
Bei Filmen mit Überlänge Preisaufschlag!

Anfahrt per ÖPNV:
div. Linien, Haltestelle Hauptbahnhof

Galerie Cinema

Julienstraße 73
45130 Essen
Tel.: 0201/77 84 94

Seit 1971 das kleine Kino mit dem besonderen Charme. 45 Plätze, Digitale und analoge Projektion; Schul- und Sondervorstellung möglich.

Regelmäßig ausgezeichnet für das hervorragende Jahresprogramm.

Eintrittspreise:
8,00 €
Montag - Kinotag (außer feiertags): 7,00 €
Bei Filmen mit Überlänge Preisaufschlag!

Sonntags 16.30 Uhr, HAROLD & MAUDE: 7,00 €

Anfahrt per ÖPNV:
Linie U11 u. 107, Haltestelle Martinstraße
Linie 160, Paulinenstraße

Rio

MedienHaus, Synagogenplatz 3
45468 Mülheim an der Ruhr
Tel. 0208 / 740 383 83

Mülheims einziges Filmkunsttheater. Eröffnet 1995, im Oktober 2009 Wiedereröffnung am neuen Standort. 80 Plätze, Dolby SR, 1 Rollstuhlplatz. Regelmäßig ausgezeichnet für das hervorragende Jahresprogramm.

Eintrittspreise:
9,00 €
Ermäßigt (Inhaber eines Gildepasses, Schüler, Studenten, Senioren ab 60 J.): 8,00 €
Montag - Kinotag (außer feiertags): 8,00 €
Bei Filmen mit Überlänge Preisaufschlag!

Kinderkino (jeden Samstag um 15.00 Uhr):
Erwachsene 6,00 €,
Kinder bis 12 Jahre 5,00 €

Anfahrt per ÖPNV:
Div. Linien, Haltestelle Hauptbahnhof
Div. Linien, Haltestelle Rathausmarkt

EULENSPIEGEL CAFÉ

Öffnungszeiten
Das Eulenspiegel-Café ist zurzeit geschlossen.

AG KINO – GILDE DEUTSCHER FILMKUNSTTHEATER

ART CINEMA CICAE

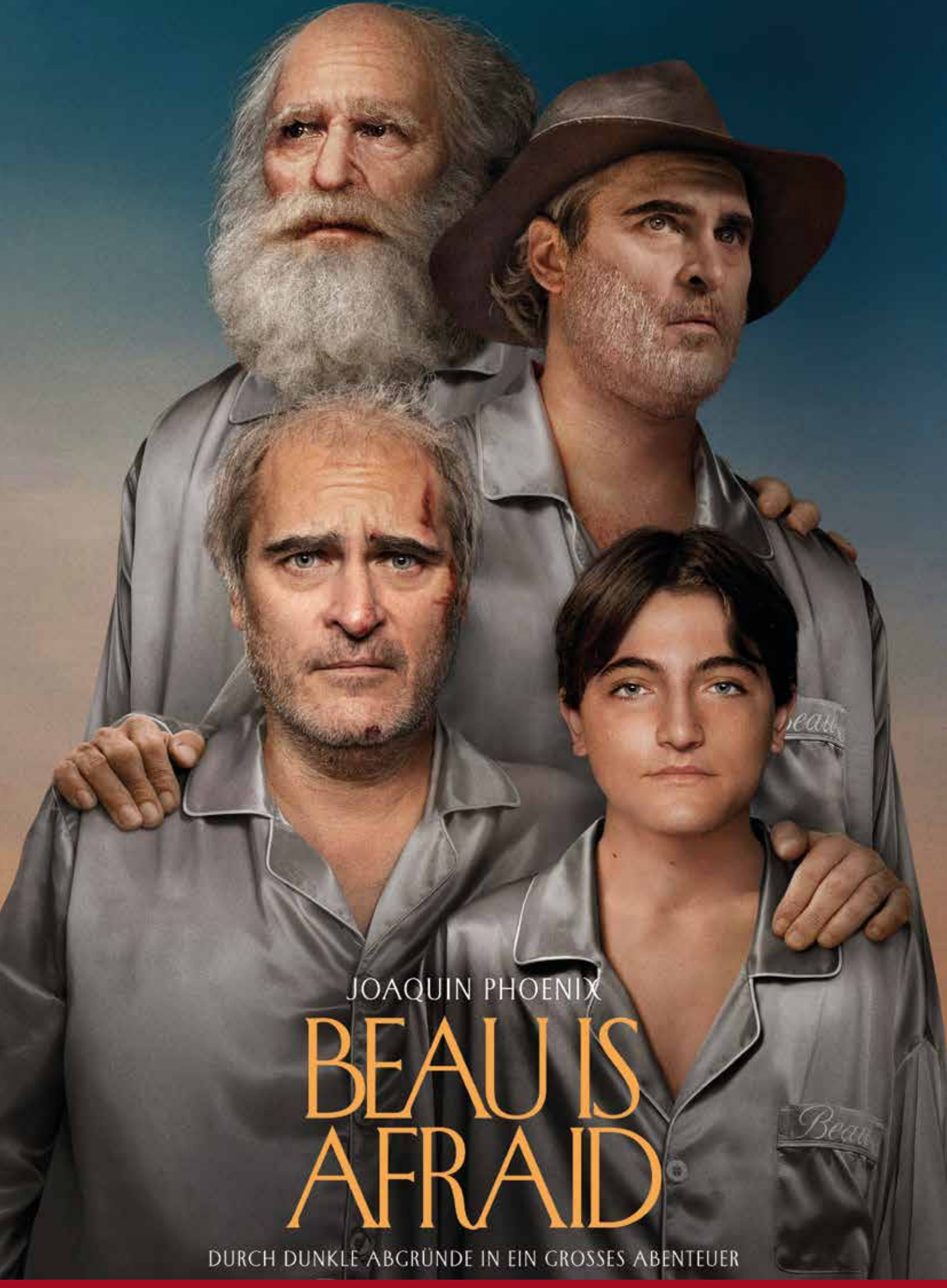
EUROPA CINEMAS Creative Europe MEDIA

Gefördert durch

Film und Medien Stiftung NRW

Impressum

Herausgeber:
Filmtheaterbetriebe Hanns-Peter Hüster
Auflage: 20.000
Redaktion und v.i.S.d.P.:
Christiane Hüls, Marianne Menze
Gestaltung:
Christiane Hüls, Claudia Hagedorn
Druck:
Brochmann GmbH



AB 11. MAI IM KINO